

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 11 (1903)

Heft: 19

Vereinsnachrichten: Aus den Vereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesetze der Gesundheitslehre beizubringen. Die Dauer eines Kurses beträgt 30 Tage. Die Kosten (Kursgeld, Kost, Logis und Lehrmittel) werden 80 Fr. nicht übersteigen. Durch Entgegenkommen der Regierung von Obwalden und des Schwesterninstituts Ingenbohl ist es möglich, im Kantonsspital die Teilnehmerinnen praktisch in den Krankendienst einzuführen. Die Kurse beginnen am 1. Oktober und dauern bis 1. Mai. Da zu den einzelnen Kursen höchstens 15 Teilnehmerinnen können zugelassen werden, so sind alle Anmeldungen für den nächsten Winter bis zum 20. September an den leitenden Arzt, Hrn. Dr. Stockmann in Sarnen, zu richten. Bei dieser Anmeldung soll der gewünschte Monat, wenn immer möglich auch noch ein zweiter und dritter Monat angegeben werden, falls der erste Monat besetzt wäre.

Aus dem uns ebenfalls zugesandten Prospekt entnehmen wir ferner, daß der Unterricht in Sarnen bestehen soll aus circa 25 anderthalb- bis zweistündigen Vorträgen und Übungen gemäß dem Regulativ für Kurse über häusliche Krankenpflege des schweiz. Samariterbundes. Daneben wird täglich zwei bis vier Teilnehmerinnen Gelegenheit gegeben, die Krankenpflege durch Aushilfeleistung im Kantonsspital praktisch zu erlernen. Ebenso soll im Kosthause die Bereitung der gewöhnlichsten Krankenspeisen gezeigt und die Ausbildung durch Studium von Lehrbuch und Fachschriften gefördert werden.

Wir begrüßen das neue Unternehmen, das geeignet ist, schätzbare Kenntnisse über die häusliche Krankenpflege zu verbreiten und das Interesse und das Verständnis für den Wert der Kranken- und Gesundheitspflege auch in Kreise zu tragen, in denen es bisher wenig heimisch war. Einen geringeren Wert möchten wir ihm allerdings beilegen, soweit es beabsichtigt, auch die eigentliche Berufskrankenpflege in seinen Bereich zu ziehen. Dafür ist die Kursdauer zu kurz und der theoretische und praktische Unterricht zu knapp in Aussicht genommen. So wenig ein anderer weiblicher Berufszweig, Nähерin, Schneiderin, Modistin sich mit einer einmonatlichen Lehrzeit begnügen kann, so wenig ist das für die Berufskrankenpflege möglich. Wir sind überzeugt, daß die Männer, denen die Leitung der Schule in Sarnen anvertraut ist, darüber bald zu den gleichen Erfahrungen gelangen werden, die seit Jahren in allen Instituten gemacht worden sind, die sich mit der Ausbildung von Berufs-Krankenpflegerinnen befassen.

Das Rote Kreuz ruft dem neuen Institut in Sarnen, in dem es eine Mitarbeiterchaft auf dem Gebiete der Volksgesundheitspflege erblickt, ein herzliches Glückauf zu und hofft, daß es ihm gelinge, in seinen Kreisen zur Hebung der Krankenpflege kräftig beizutragen.

* * * * * Aus den Vereinen. * * * * *

St. Gallen. Sonntag den 9. August fand in Thal eine gemeinsame Feldübung der Samaritervereine Arbon, Mörschwil, Romanshorn, Wolfhalden und Thal statt. Die Oberleitung der Übung lag in den bewährten Händen des Hrn. Dr. Hane in Mörschwil. Es mögen circa 150 Samariter und Samariterinnen der genannten Sektionen gewesen sein, die unter den Strahlen der Augustsonne und unter den Augen einer zahlreich herbeigeströmten Volksmenge um 3 Uhr des Nachmittags ihre Arbeit begannen. Die Unglücksstelle war die Waisenanstalt in Thal. Supponiert war ein zur Besperzeit im dortigen Stiegenhaus ausgebrochener Brand; bei der Rettung durch die Fenster verunglückten 30 Personen und zwar 8 schwer, 22 leichter. Auf der Unglücksstelle, unmittelbar vor der Waisenanstalt, erhielten die 8 Schwerverletzten durch eine Abteilung Samariter Not- oder Transportverbände, während die 22 leichter Verletzten durch eine Anzahl Samariterinnen besorgt wurden. Zu gleicher Zeit vervollständigte eine andere Abteilung Samariter in der Nähe der Unglücksstelle Nottragbahnen und eine dritte Abteilung richtete zwei Wagen her für liegend und sitzend zu transportierende. Eine Abteilung Samariterinnen wurde zur Errichtung eines Notspitals abkommandiert. Die Übung dauerte unter großer Aufmerksamkeit der Zuschauer circa $1\frac{1}{2}$ —2 Stunden; sowohl die Anlegung der Verbände, als auch der Transport vollzog sich rasch und im ganzen richtig, so daß der Oberleiter bei der Kritik seine Zufriedenheit aussprechen konnte. — Nach Schluss der Übung kam auch noch die Gemütlichkeit zu ihrem Recht und noch manches gute Wort in Ernst und Scherz wurde bei diesem Anlaß gesprochen. Man ging mit dem Gefühl auseinander, nicht nur einen schönen, sondern auch einen gewinnreichen Nachmittag verlebt zu haben. Es wurde betont, daß der Wert solcher gemeinsamen Feldübungen nicht gering anzuschlagen sei und zwar liege ihr Wert darin, daß bei denselben die verschiedenen Sektionen einander näher kennen lernen und so in lebendigerem Kontakt bleiben, daß im weiteren die Samariter lernen, in größerem Verbande zu arbeiten und sie so gegenseitig voneinander profitieren können und daß endlich durch solche Feldübungen die Sache des Samariterwesens in weitere Kreise getragen und so an Sympathie nur gewinnen werde.

E. Seh.